

Nun wil ich dich in diesem dritten Theil ^{Erkenntnuß} auch berichten/ auff's beste vnd frewlichste/ ^{der Zufällen} als mir dißmahlen möglich gewesen/ von ^{nothwendig.} den Accidentien vnd Zufällen/ beydes der Wunden vnd des Verwunden. Welches denn der nothwendigsten vnd besten Puncten einer ist/ darauff die Wundartzney beruhet: dieweil ohne erkantniß der Zufällen bey Wunden wenig fruchtbarliches außgerichtet/ ja mercklicher vnwiderbringlicher Schaden zugefüget wird: inmassen die tägliche leidige erfahrung mehr als genug vnd gut ist/ zuerkennen gibt.

Darumb ich denn/ so viel mich bedeuucht/ keinen Meister vnd Wundarzt halte / der sich nicht darauff verstehet. Denn ob schon sichs etwan begibt / daß ein solchen so wol geht/ daß er ein Wunden heilet: so geschiehet doch solches ohn allen Grund vnd Kunst/ vnd (wenn mirs also zu reden vergünnt wird) gleichsam als von vngesehr. Wunden heilen/ können auch etwan die alten Weiber: vnter welchen manche ehrliche Matrona gefunden wird / die es noch wol manchem approbierten vnd promouierten Wundarzt solte zu rathen geben. Diesen halte ich für einen Wund- ^{Zufall zuerkennen/ ehe sie eingefallen.} arzt/ vnd das billich/ welcher sich auff die Zufall verstehet / vnd dieselben erkennet/ nicht allein hernach / wenn sie schon allbe-